

Kein Bus – und noch keine Alternative

Die 250.000 Euro für eine eventuelle Bücherbus-Neuanschaffung sollen im Haushalt 2019 nicht wieder eingestellt werden

VON MÄRIT HEUER

BAD FALLINGBOSTEL. So langsam wird es nicht nur für Außenstehende schwierig, die Entwicklungen rund um die Zukunft der Bücherversorgung im Heidekreis nachzuvollziehen. Auch einige Mitglieder des Kreis schulausschusses zeigten sich während der jüngsten Sitzung überrascht – und zwar aufgrund der Tatsache, dass das Thema zwar vor einigen Wochen im Schulausschuss beraten und vertagt worden, ein wesentlicher Punkt nun aber offenbar Gegenstand der Haushaltsgespräche im Wirtschaftsausschuss war – mit dem Ergebnis, dass der Kreisausschuss entschieden hat, die 250.000 Euro aus dem Haushalt 2018 für den eventuellen Neuerwerb eines Bücherbusses für das kommende Jahr nicht wieder einzustellen.

Olaf Suhn (SPD) hatte während der Schulausschusssitzung die Frage gestellt, was mit der 2018 nicht abgerufenen Viertelmillion passieren werde. „Die 250.000 Euro fehlen im neuen Haushalt, weil an einem Konzept gearbeitet werden soll“, gab Landrat Manfred Ostermann zurück. Ein Konzept, das aller Voraussicht nach auf eine Lösung auf vier Rädern verzichtet. „Wir haben schon beschlossen, dass es kein neues Fahrzeug geben wird“, bekräftigte Klaus Kunold (WBL). „Die Büchererei als Auto ist doch längst gestorben.“



Beliebte Anlaufstelle für Kinder und Erwachsene auf den Dörfern: Die Büchererei im Busformat kam im Heidekreis gut an. Archiv

Das wollte Suhn so nicht stehen lassen. Er beantragte die Wiedereinstellung der Mittel im Haushaltsplan 2019. „Sonst sind wir, was das betrifft, handlungsunfähig“, sagte der SPD-Kreis tagsabgeordnete. „Wenn ich damit der Einzige bin, der diesen Bus erhalten will, dann ist das so.“ Wie sich zeigte, stand Suhn nicht allein da: Mit sechs Ja-Stimmen, acht Nein-Stimmen und drei Enthaltungen wurde sein Antrag dennoch abgelehnt.

Was viele Ausschussmitglieder störte, war aber

wohl weniger die Tatsache, dass an einem Alternativkonzept für den Bücherbus gearbeitet werden soll, sondern der Entscheidungsprozess an sich. „Ich wundere mich, dass die Bürgerbus-Frage in verschiedenen Ausschüssen beraten wird“, äußerte sich Hans-Henning Meyer (SPD). Auch seine Parteigenossin Tatjana Bautsch sah die Behandlung im Wirtschaftsausschuss als eher problematisch an: „Eine Büchererei ist nie wirtschaftlich – da fragt man sich schon, warum hier im

Schulausschuss Experten gehört werden, um dann an anderer Stelle zu entscheiden. Das trägt dann letztlich auch zu Politikverdrossenheit bei“, kritisierte Bautsch.

„Wir wollen die Leser zu Hause weiter mit Büchern beliefern“, stellte Landrat Manfred Ostermann klar, „ob mit Bus oder ohne. An unserem Auftrag wird sich auch mit einem alternativen Konzept nichts ändern.“ Ein solches sei bislang aufgrund mangelnden Interesses von außerhalb der Gremien nicht erarbeitet worden, sol-

le bis Mitte 2019 aber vorliegen, bekräftigte Silke Thorey-Elbers (CDU). Ihr Parteikollege Henrik Rump verwies darauf, dass die 250.000 Euro im Haushalt auch nicht dafür sorgen würden, „dass morgen wieder ein Bus fährt“. Selbst, wenn doch ein Gerät angeschafft werden sollte, liege die Auslieferungszeit bei etwa einem Jahr, bestätigte Ostermann. „So einen Bus gibt es nicht von der Stange.“ Im Jahr 2017 musste der Bücherbus nach 19 Jahren aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt werden.